



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XII. Markgraf Ludwig's Concession für die Stadt Beeskow über Adrianstorf,
Nauendorf, den Landkronenhof und die Jahrmärkte, vom 26. Februar
1347.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

gefacz ist, der sal ouch syn gefynde lasen erbeyden vnd sal selber wedir werken, noch slan. Keyn Kumpan sal vf den andern wedir spilen, noch pphlichten, noch vf dem placze spilen. Wer ouch also hoch spilet, daz her vbele gehandelt wert, vs gezozen adir geflagen adir gebunden adir in den rouch gehalten, der sal vnse kumpan nicht vorbad blyben. Ouch wer vnse kumpan welle syn, der sal vf der strafe nicht baruud gen. Welche manne syn gut dry stunt in eyne jare wert vgehalden, der sal vnse kumpan nicht me syn. Keyn man sal in eyne jare czwene knechte ten. Wo man vngemenget gut vindet vsm hort odir an deme gewande, douon gebit man der stat ezen schillinge vnd vumve den kumpanen. Wer syn birgelt vntreyt, der gibt den kumpanen ane eynen pphenning drey schillinge —. Des sint gezuyc Johannes Spadow, Johannes Grunow, Hinrick pphaphindorf, Johannes voyt, Nicolaus Franko, henczil mertz, Tylo buchholtz, Johannes Colpin. Desir brief ist gegeben nach gotis gebort Tufent jare, dryhundert jar, jn deme virvndvirezigtem jare, an dem andern funtage nach ostern.

Original-Urkunde Nr. 6. im Stadtarchive.

XII. Markgraf Ludwig's Concession für die Stadt Beeskow über Adrianstorf, Nauendorf, den Landkronenhof und die Jahrmärkte, vom 26. Februar 1347.

Wir Ludwig, von Gotts Gnaden Marggraue zu Brandenburgkh vndt Lauffitz, Pfaltzgraffe beyrn Rheyne, des heyligen Romischen Reichs vberster Camerer, Graue zu Tyroll vnd zu Görtz, Bekennen offentlich ahn diesen briefe, Das wir den bescheiden mannen, den Rahdtmannen vndt der gemeinen Stadt zu Behfzkhow, vnsern lieben getrewen, die nuhn seindt vndt nachkommen werden, haben zugeeigent vndt zu Stadtrechte gegeben das Dorff zu Adrianstorf mit den vbersten vndt mit den niedersten gerichtén, mit wehden, mit wiesen, mit wassern, mit holtze, mit Ackher, gewonnen vndt vngewonnen, mit wagendiensten vndt mit andern Diensten, mit aller nutz vndt mit allen Rechte, als wir es gehat habenn, mit allem dehme, das des vorgeandten Dorfs Marckhschede, das von Rechte datzu gehort, beschleuft, vndt vertzeihen vnns alles Rechten, das wir darahn haben gehat. Vnsere manne, die guett darinnen haben, die sollen es von der Stadt empfaben. Wehre, das sie das nicht thuen wollen, So soll man ihnen das abegelten, als es Redlich wehre. Geschege es auch, das das vorgeandte guett Erblosz Sturbe, das soll sterben ahn die Stadt. Auch gonnen wir der Stadt, das sie dasselbige dorff abbrechen, vndt legen es zu der Stadt. Wir eignen auch der Stadt funtzeihen grofchen zu dem Nawendorfe vndt vertzihen vns der mit willen. Auch eigen wir der Stadt einen hoff, der da heist der Landkronenhoff, zu Stadtrechte mit guttem willenn. Wir gonnen ihnen auch, Ihren Jahrmarcktt mit guttem willen abetzulegen, wehn ehr vor alters nicht ist gewesen. Daruber zu einem betzeugnus geben wir ihnen diesen brief mit vnserm anhengenden Insiegell vrsiegelt. Des seindt getzeuge die Erbaren leute: Hanns vonn Hufen, vnser Hoffmeyster, Albrecht vonn Wolffsteinn, Wolfhardt von Satzénhofen, Wilhelm von Bombrecht, vnser Schenkhe, Bertholdt vonn Ebenhausen, vnser Kuchmeyster, Hartmahn Saagk, Dietterich vonn Zieckhow,

Ritter, Clawes vonn wulckhow vndt Margwarth von Luterbegkh vnd andere frome leute genugkh. Der Brief ist gegeben zu Francfort, nach Gottes geburt Dreizehnhundert Jahr, darnach In dem Sieben vndt viertzigsten Jahr, des Montags nach dem Sontage, als man singet Reminiscere in der Fastenn.

Nach einer Copie aus dem 16. Jahrhundert im Königl. Provinzial-Archive zu Magdeburg.

XIII. Privilegium des Raths zu Beeskow für die Fleischer über die Scharren,
vom 8. Mai 1348.

In gotis namen amen. Alle di dinc, di do geschen in der czyt, di vorgen mit der czyt. Doromme fyn hantuesten vnd briue irdacht, daz nicht vz menlichem gedechtuße kome, daz von wyser lute rat wirt lrdacht vnd vunden. Vmme daz sullen wissen alle, di disen kegenwortigen brif feen, horen adir lesen, daz Ratmanne, richter, schepphen vnd di gancze gemeynheyt der stat bezkow mit vullinkomen eyntrechticheyt, czu groferen noczen vnd vromen der vorgesprochenen stat, von gnaden, von gunst vnd von willen der herren von strel, den got gnade, hern Friderichs vnd hern tymen der langen vnd hern Rychards des kurczen, den fleischoweren hi vormals ire sehere czu erbe haben vorkouft vnde vorligen, Also daz ytflig di syne erbe an syne erb neme adir vorkoufe, so her turiste muge glych synem andern erbe. Diffe vorgesprochenen sachen bestetigen vnd beuesten wir Ratman, Richter, schepphen vnd di vorgenante stat bezkow gemeyne mit willen vnd mit getruwen rate vnser burger, vnd vorlygen vnd geben den vleyshowern fundirliche eygincheyt vnd so getane vryheyt ires werkes, alz hinach beschriben ist, In sulcher wys: Daz keyn burger in vnser vorgenanten stat noch keyn czukomende gast slachten adir vleyfch vorkoufen turve adir fulle, her enhabe fyn werk redelich gewonnen, vnd wer daz gewinnen wil adir sal, der sal geben der stat vumftzeen groschen vnd den kumpan vumfe vnd eyn pfunt wachsis czu kerczen czu der bygraft der toden. Vnd eyn itflig, der syne scherne vorkouft, der sal si lasen vor den ratmannen, vnd wer si kouft, der sal si von den ratmannen entphan. Wir wellen ouch, ab enich burger bachvleyfch, daz im vorfmortzen were, vorkoufen adir vorfnyden welle, der sal daz vorkoufen adir vorfnyden obenwendic eynem schillinge vnd nicht dorvnder. Were ouch ymant, der do vorkoufen welde eynen Schafrumph, eyne fyte adir tzwu, geheylet adir vngeheylet, der sal vf sinen achsil vmmegeende tragen vf den marcke von eyner stat vf di andere vnd sal an keyner stat stille steen. Wer dife vorgesprochenen sache nicht enheldit, alz hi beschriben ist, der sal lyden di huse, di dorvf ist gefaczt. Vortmer, gefchege itz, daz eniger vndir den vrogenanten vleyshoweren geroubit adir gestolen adir vbil gewonnen vleyfch wifintlich slachte adir daz in den scherne vorkoufte, wurde her dez von erbern luten vbirwunden, der folde von synem werke werden gefaczt vnd des ewichlich fyn berouben. Ouch welle wir, daz di vleyfchowere keinen czu irme hantwerke vntphan, der sich vorboft habe an einigen sachen adir der icht begangen habe, daz schedelich feyn muge, synen eren vnd keynem derselbe czu den benken nicht welle steen. Si sullen ouch keynen czu ire werke vntphan, der eyns andern hantwerkes fy, her envorczyge